



Eva greift nach dem Apfel: Über Jahrhunderte war dies der Beweis für die Sündhaftigkeit der Frauen. | ROWHOLT-VERLAG

INTERVIEW: CAREL VAN SCHAİK, ANTHROPOLOGE

«Die Bibel schob Eva die Schuld zu»

Die Unterdrückung der Frau durch die Männer ist nicht gottgewollt. Der Anthropologe Carel van Schaik räumt mit den «Lügen» über biblische und biologische Evas auf.

PHILIPPE WELTI INTERVIEW

Nach Ihrem Bestseller, dem «Tagebuch der Menschheit», legen Sie ein Buch über Eva vor. Was hat Sie an ihr fasziniert?

— Schon bei unserer Lektüre der Bibel als ein «Tagebuch der Menschheit» hat uns, den Historiker Kai Michel und mich, etwas in den Bann gezogen: Zwar verdammt Gott gleich auf den ersten Seiten die Frauen dazu, den Männern untertan zu sein, andererseits treten aber auch viele starke Frauen in der Bibel auf. In unserem neuen Buch zeigen wir, wie die soziale Ungleichheit von Frauen und Männern in die Welt kam und erklären, warum sich diese Verirrung so lange halten konnte. Es geht uns nicht allein darum, die biblische Eva zu entlasten. Wir sind ja Agnostiker. Unser Buch zeigt auf, wie die Welt so ungerecht werden konnte.

Waren die Verhältnisse früher anders?

— Ja, während 99 Prozent der Menschheitsgeschichte war die Gleichberechtigung der Geschlechter völlig normal. Um Menschen zu verstehen, dürfen wir uns nicht nur auf die Schriftkulturen der letzten vier, fünf Jahrtausende beschränken. Wir müssen auch die Jahrhunderttausende einbeziehen, in denen unsere Vorfahren als Jäger und Sammler herumzogen. Damals herrschten egalitäre Verhältnisse. Frauen und Männer trugen gemeinsam und substanzuell zum Gruppenunterhalt bei, Kinder wurden gemeinsam aufgezogen. Diese Kooperation ist das menschliche Erfolgsgeheimnis. Metaphorisch gesprochen, lebten die Jäger und Sammler wie Adam und Eva im Garten Eden und mussten noch nicht im Schweisse ihres Angesichts Landwirtschaft betreiben.

Mit Ihrem Buch erheben Sie den Anspruch, die Wahrheit über Eva zu verkünden. Wo es Wahrheit gibt, muss es auch eine Unwahrheit geben. Haben Sie diese gefunden?

— Nein und ja. Wir wollen keine Wahrheiten verkünden und schon gar nicht über Frauen. Wie Sie sagen: Uns geht es darum, die Unwahrheiten über Eva aufzudecken. Etwa die, dass Gott die Frauen wegen Evas Missgriff zum dienenden Geschlecht gemacht habe. Oder die spätere Unwahrheit, die Frauen seien von Natur aus das schwache Geschlecht.

Wie sieht denn Ihre «Wahrheit über Eva» aus?

— Weder Gott noch Biologie tragen Schuld an der Unterdrückung der Frau. Die soziale Ungleichheit von Mann und Frau ist Menschenwerk, also eine kulturelle Erfindung, eine nicht einmal allzu alte. Die gute Nachricht: Kultur ist veränderlich.

Jetzt müssen Sie uns sagen, wie es zur Unterdrückung kam. Die Ungleichheit begann also mit der Vertreibung aus dem Paradies?

— Ja, so kann man es sagen. Die Erfindung von Ackerbau und Viehzucht vor mehr als 10 000 Jahren war so etwas wie der menschliche Sündenfall: Die neue Lebensweise brachte nicht nur neue Probleme wie Krieg, Katastrophen und Seuchen. Es war der erste Schritt zur Schlechterstellung der Frauen. Die Bevölkerung wuchs, damit auch die Konkurrenz ums Land. Männer fingen an Clans zu bilden, um Hab und Gut zu verteidigen. In der Folge blieben die Söhne bei der Familie, mussten aber zur Vermeidung von Inzucht ihre Frauen anderswoher holen. So verloren Frauen die Unterstützung durch ihre alten Familien und Freunde. Auch brachten die vielen Geburten und die Schufterei sie gesundheitlich in die Defensive.

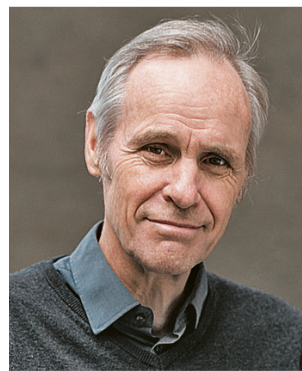
Die physische Überlegenheit setzte sich also durch?

— Nein, physische Stärke war nicht entscheidend. Ansonsten hätten Männer schon immer dominiert. Auch bei Affen kennen wir genügend Beispiele, wo sich Weibchen dauerhaft gegen stärkere Männchen durchsetzen. Etwa, indem sie Allianzen bilden. Wir haben es hier mit einem allmählichen Prozess zu tun. Der nächste Schritt kam mit der Etablierung von Privatbesitz. In ertragreichen Regionen, wie Mesopotamien, entstand Reichtum. Um ihren Besitz an die eigenen Söhne weiterzugeben, versuchten reiche Männer alles, um ihre Va-

«DIE WAHRHEIT ÜBER EVA»

Carel van Schaik (67) war Direktor des Anthropologischen Instituts und Museums der Universität Zürich. Der gebürtige Niederländer erforschte das Leben der Orang-Utans im Dschungel Indonesiens. Besonders fasziniert den Anthropologen das Erbe der Menschenaffen, das sich heute noch im Homo sapiens manifestiert. Gemeinsam mit dem Historiker Kai Michel verfolgt er in seinem neuen Buch das Verhältnis von Frauen und Männern durch zwei Millionen Jahre Evolution und zeigt, warum das Patriarchat eine kulturelle Verirrung ist.

Rowohlt-Verlag, 704 Seiten, Fr. 41.90



«Steinzeitmachos, die ihre Frauen an den Haaren in die Höhle schleppten, gab es nie.»

CAREL VAN SCHAİK